

# SKULPTURENPARK ENNETBÜRGEN

## kultour

### Skulpturenpark Ennetbürgen **Bildplastik „Tende“**

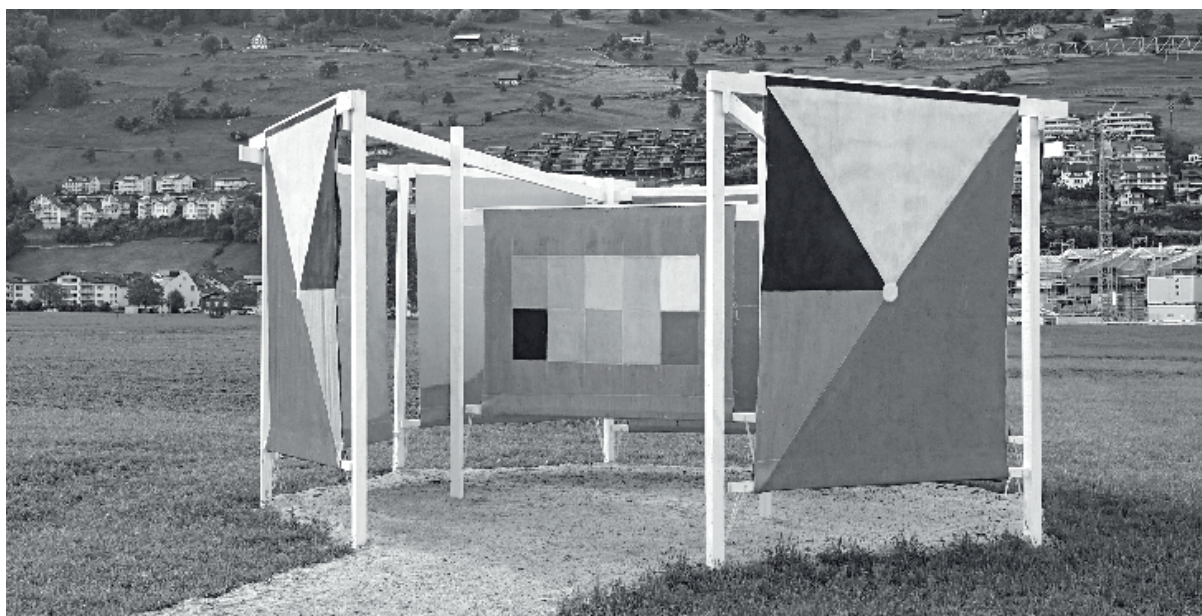
**Oase in der Wüste oder Kultstätte in der Landschaft – die neue Bildplastik „Tende“ von Henri Spaeti im Skulpturenpark**

Wie ein Nomade hat sich der Luzerner Maler Henri Spaeti im Skulpturenpark Ennetbürgen niedergelassen und seine filigrane achteckige Bildplastik „Tende“ zwischen zwei schwergewichtige Werke aus Stahl gesetzt. Seine mit Ornamenten bemalte Installation reiht sich formal perfekt ein zwischen Kurt Sigrists kompaktem, gedrungenem Stahlbau und den hohen, winkelförmigen Eisen-Stelen von Mathias Spescha. Doch Spaeti setzt zwischen diese beiden Werke der Beständigkeit und Herbheit einen Kontrapunkt – mit einem leichten, vergänglichen Werk.

Es ist ein mutiges Experiment, auf das sich der 1952 geborene Künstler eingelassen hat: Spaeti setzt sich zwar in seiner Arbeit seit Jahren mit Architektur, Raum und Zeit auseinander, aber seine Malerei wurde bislang vorwiegend in Innenräumen präsentiert. Die Bilder von Henri Spaeti mit ihren hellen und weichen Oberflächen sind oft mit einem Raster, einem Zeichen oder einer Zahl versehen und charakteristisch für dessen Gesamtwerk. Dabei arbeitet er seit über 40 Jahren mit seiner selbstentwickelten Skala von 10 Farbtönen.



„Meine Inszenierung in Ennetbürgen sollte an eine Oase in der Wüste oder an eine Kultstätte erinnern“, sagt Spaeti. Eine fest verankerte leichte Holzkonstruktion bildet das Gerüst seiner Arbeit, an dem die schweren bemalten Jute-Leinwände festgemacht sind. Die Tücher selbst hängen wie Segel an den Holzmasten. Sie geben nach, wenn der Wind ihnen zusetzen will. Luftdurchlässig und doch wetterbeständig erscheint diese achteckige Bildplastik mit ihren schwarz, weiss, braun und grau bemalten Stoffwänden.



# SKULPTURENPARK ENNETBÜRGEN

Der Sägemehlkreis im Innern kann da schon mal Assoziationen wachrufen: an die Schwingfeste von früher etwa, als das Festgelände noch mit Juteplanen umrandet war und nur Personen Zutritt erhielten, die das Abzeichen kauften. Henri Spaeti aber gibt den Eintritt frei in einen Bereich, der die Sensibilität eines Künstlers offenlegt. Jutewände, in Spa-

tis typischen Pastellfarben bemalt, empfangen den Besucher, darauf ein Zeichen, das sich auf jeder Ebene wiederholt: „La Buddha“ nennt es Spaeti, ein Sinnbild für das Ausgleichende, in sich Ruhende. Eine Facette mehr in dieser „Kultstätte“, die für jeden etwas bereit hält. „Ich biete den Raum, meine Farben und Platz für eigene Interpretationen.“

Renata Schmid

## 23.8. FRÖLEIN DA CAPO KÄMMERLIMUSIK

Frölein Da Capo präsentiert ihren dritten Streich – und das in kammerlich-musikalischer Besetzung: Frau, Blech, Tasten, Saiten und Gesang. Seit nunmehr zehn Jahren multipliziert sich die Solistin via Loopgerät live zum Einfräorchester und endlich hat auch ihr Zeichenstift einen festen Platz in der Partitur. Im kleinen Musikkammerli schöpft Frölein aus dem grossen Kosmos in ihrem Kopf und entwirft daraus musikalische Alltagsweisen, gesungene Gedankenspiele oder auch vom Leben gezeichnetes.

Nun wagt sich die passionierte Nesthockerin vor die Tür und offenbart das Resultat ihrer Odyssee quer durchs Musikkammerli: Kammermusik.

**DATUM: DONNERSTAG, 23. AUGUST 2018**  
**ZEIT: 20.00 UHR / TÜRÖFFNUNG 19.30 UHR**  
**EINTRITT: CHF 30.– INKL. PAUSENOFTRÄNKE**  
**ORT: GEMEINDESAAL ENNETBÜRGEN**  
**INFOS: WWW.ENNETBUERGEN.CH**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
 Ticketreservation über die Gemeindeverwaltung Ennetbürgen,  
 Telefon 041 624 40 10 (keine Platzreservation möglich).

